

**MÄRZ 2016****WOMEN IN LAW - PORTRAIT**

Wir möchten in jedem Newsletter ein Women in Law Mitglied mit fünf Fragen und Antworten vorstellen. Wenn auch Sie das Women in Law-Portrait für sich nutzen möchten, schreiben Sie bitte ein Email an office@women-in-law.org.

**Mag. Petra Rindler****1. Bitte beschreiben Sie kurz Ihre berufliche Laufbahn.**

Mein Lebenslauf ist ziemlich direkt verlaufen. Meinen Eltern zufolge wollte ich bereits seit dem 6. Lebensjahr Anwältin werden, um anderen Menschen zu helfen. Ich habe demnach ohne Umwege das Jus-Studium absolviert und die Anwaltslaufbahn eingeschlagen. Auch wenn ich mir immer wieder kürzere oder längere Urlaubs-Auszeiten gegönnt habe, hatte ich bisher an keinem einzigen Tag Zweifel und habe nach wie vor an der Vielfalt der Tätigkeit als Rechtsanwältin und an den vielen Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten große Freude.

2. In welchem Bereich sind Sie aktuell tätig bzw. auf welchen Rechtsbereich haben Sie sich spezialisiert?

Mehr durch Zufall habe ich mich auf Fragen des Baurechts und des Architektenrechts spezialisiert und vertrete in diesem Bereich nicht nur Baufirmen, Bauträger und Immobilienentwickler sondern auch viele Architekturbüros. Da auch das Vergaberecht zu einem meiner Steckenpferde gehört, darf ich ein Projekt oft von der Idee weg über die Ausschreibung bis hin zur Umsetzung begleiten, was sehr spannend ist.

3. Was ist Ihr persönlicher Karriere-Tipp?

Bei allen Entscheidungen sollte die Freude an der eigenen Tätigkeit und auch das Bauchgefühl im Vordergrund stehen, dann ergibt sich der Rest von selbst. Was die Zukunft bringt, kann ohnehin niemand vorhersehen, daher rate ich auch immer genug Platz für neue Ideen und Begegnungen zu lassen. Es klingt banal, aber erst wenn einmal eine Sache schief geht oder eine Zusammenarbeit endet, ist Raum für Neues geschaffen und hat man die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln.

4. Haben Sie ein weibliches Vorbild?

Ein konkretes weibliches Vorbild habe ich nicht. Aber ich schätze alle Frauen (und Männer) besonders, die nicht nur Freude an Ihrer Tätigkeit (egal ob beruflich oder privat) haben, sondern mit Ihrem Tun auch einen positiven Beitrag an unsere Gesellschaft – auch im Sinne von mehr Menschlichkeit – leisten.

5. Warum sind Sie der Gruppe Woman in Law beigetreten?

Das Women-in-Law-Netzwerk bietet einen spannenden Ideen-Austausch und die Möglichkeit, interessante und inspirierende Frauen kennenzulernen. Gerade weil ich als Bau- und



Architektenrechtsanwältin in einer noch immer sehr männerdominierten Branche tätig bin, ist der Austausch in einem reinen Frauen-Netzwerk besonders reizvoll für mich.

WOMEN IN LAW – THEMEN

Wir freuen uns sehr über diesen Beitrag von **Mag. Katharina Braun**.



Mag. Katharina Braun ist selbständige Rechtsanwältin mit dem Fachgebiet Familienrecht sowie eingetragene Mediatorin.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften sammelte Mag. Katharina Braun juristische Praxiserfahrung in unterschiedlichen Kanzleien. Sie war auch jahrelang als Fernsehredakteurin und Journalistin tätig. Sie ist eingetragene Mediatorin und absolvierte bei der AVM (Anwaltliche Vereinigung für Mediation) eine CL (Collaborative Law) Ausbildung. Derzeit macht sie eine Weiterbildung zur Logpädagogin beim Victor Frankl Zentrum.

www.rechtsanwaeltin-braun.at

Kontakt: 0043 664 141 27 49 / office@rechtsanwaeltin-braun.at

Rechtsanwalt/Rechtsanwältin – Stellung in der Gesellschaft

Ich bin der Meinung, dass es auch heute noch für eine Rechtsanwältin schwieriger als für einen Mann ist diesen Job und Privatleben zu vereinbaren. Dies da es noch immer so ist, dass es zwar toll ist wenn Männer im Berufsleben zielstrebig sind, und hierfür auch von ihren Partnerinnen Anerkennung erfahren, jedoch umgekehrt es bei einer Frau dann gleich mal mit einem unterschwellig abschätzigen Unterton heißt „Karrierefrau“ (man hört ja auch nie Karrieremann). Während es beim Mann heißt der ist ehrgeizig, zielstrebig, kraftvoll (also alles sehr positiv besetzt), werden einer beruflich engagierten Frau Attribute wie verbissen, übertrieben ehrgeizig, frustriert, „Mannsweib“ zugeschrieben. Werden Frauen vorgestellt oder beschrieben, dies erwähnte auch die Bundespräsidentenskandidatin Dr. Irmgard Griss anlässlich des Talks, welchen der der ÖRAK Präsident Dr. Rupert Wolff mit ihr am Weltfrauentag führte, wird oft auf die Position/Stellung des Ehemanns dieser eingegangen, und so suggeriert, dass die Frau diese Position tatsächlich ihrem Ehemann zu verdanken hat. Werden Männer vorgestellt spielt der Job der Ehefrau meist keine Rolle.

Ich halte es da mit Wirtschaftscoach Dr. Christine Bauer Jelinek, die meint: (siehe auch ihr Buch „ Der falsche Feind. Schuld sind nicht die Männer“), dass das Leben kein Ponyhof ist, alles geht sich nicht aus. Ich habe jedenfalls vollen Respekt vor Kolleginnen die mit Kindern den Beruf (manche sogar noch verschärft als Alleinerzieherin) meistern. Oft schreiben diese Schriftätze nachdem sie die Kinder zu Bett gebracht haben; immer wieder fürchten diese, dass der Klient beim Telefonat die Kinder im Hintergrund schreien hört, und dann an ihrer Kompetenz/ Professionalität zweifeln könnten.

Nach wie vor ist es so; sagt ein Rechtsanwalt einem Klienten. „ Wir müssen jetzt die Besprechung beenden, ich muss zu meinem Kind “ wird dies sehr wohl durchaus respektiert; wenn nicht sogar irgendwie auch cool gefunden (ausgenommen natürlich selbiges wird zur Routine); anders schon bei einer Rechtsanwältin, da heißt es wohl schneller, die „ *hats nicht im Griff, soll sie doch gleich zuhause beim Kind bleiben.*“

Ich selbst habe einen Sohn, hätte jedoch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicher nicht ohne die großartige Unterstützung sowohl des Papas von meinem Sohn, als auch den Großeltern geschafft.

Als ich Rechtsanwaltsanwärtin war, war home working Großteils noch undenkbar (argumentiert wurde dies auch mit Datenschutz), heutzutage ist dies nichts mehr Außergewöhnliches; und bringt dies natürlich auch Erleichterungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Um den zeitaufwendigen Job der Rechtsanwältin mit Familie vereinbaren zu können, halte ich es mit der Facebook Chefin Sheryl Sandberg: welche meint, die Vereinbarkeit fängt an mit der Partnerwahl, denn ohne verständnisvollen Partner, der auch bereit ist, seinen Teil an Verantwortung, Kinderbetreuung sowie Hausarbeit zu übernehmen, ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wenn nicht schon eine „mission impossible“, doch zumindest sehr kostspielig (Stichwort: Kindermädchen etc.).

Positiv zur Wahrnehmung von Rechtsanwältinnen in der Gesellschaft können natürlich die Medien beitragen. Wichtig wäre daher, dass sich Rechtsanwältinnen nicht nur in Fachmedien sondern verstärkt auch in Tagesmedien zu allgemeinen rechtlichen Themen zu Wort melden, verstärkt als Expertinnen ihre Meinung abgeben etc. Bis dato werden ja die Rechtsanwältinnen auch in Unterhaltungsmedien eher frustriert und unnahbar dargestellt (siehe die taffe männervernichtende Rechtsanwältin Tina in der österreichischen Serie „Vorstadtweiber“ oder die zynische Rechtsanwältin Miranda Hobbes in der bekannten US Serie „Sex and the city“, ihnen allen haucht etwas verhärmtes an).

WOMEN IN LAW – VERANSTALTUNGEN

Save the Date: Close Up Talk - Women in Law konkret mit Herrn Dr. Florian Klenk

Einladungstext

Rückblick: Close Up Talk - Women in Law konkret mit Frau Mag. Brigitte Ederer

Foto

Am Donnerstag, den 31.03.2016 fand der Women in Law - Close up Talk zum Thema "Macht" mit Frau Brigitte Ederer als Gastvortragende statt.

Brigitte Ederer war sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft sehr erfolgreich tätig und kennt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Machtpositionen in diesen beiden Bereichen. Sie erörterte aber auch die Kehrseite von Macht – Belastung und Wettbewerb. Im Anschluss hatte das Auditorium die Möglichkeit Fragen zu stellen. Brigitte Ederer gab Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen und führte aus wie sie Karriere gemacht hat und was sie heute anders machen würde. Die angeregte Diskussion wurde von Dr. Marie-Agnes Arlt, LL.M. und Mag. Sophie Martinetz, Women in Law, moderiert wurde.

WOMEN IN LAW – MehrWert

Hier stellen wir MehrWert generierende Angebote für Mitglieder vor.

Text

<http://unternehmensanwalt.atbc>

Impressum: Verein zur Förderung flexibler Arbeitsformen, Staudgasse 9/6, 1180 Wien

Sie können diesen Newsletter jederzeit mit einem Email an office@women-in-law.org abbestellen.